

## Gabriel Vicens

### Point in Time

[www.gabrielvicens.com/](http://www.gabrielvicens.com/)

Gabriel Vicens ist 24. Er wuchs in Puerto Rico auf, kam mit 14 zur Gitarre und mit 16 zum Jazz. Er erspielte sich ein Berklee-Stipendium, zog indes vor, als erster Hauptfach-Jazzgitarrist seines Landes überhaupt ans Konservatorium in Puerto Rico zu gehen und schloss dort summa cum laude ab. Gut möglich, dass die Entscheidung, nicht nach Boston zu gehen, ihn davor bewahrt hat, ein weiterer Klon irgend eines US-amerikanischen Jazzgitarre-Gurus und stattdessen schon früh ganz er selbst zu werden: Gabriels Debüt, selbst produziert und komponiert und besetzt mit Freunden aus der puertorikanischen Jazzszene plus illustren Gästen (David Sanchez, ts, in drei und Eddie Gomez, b, in fünf der zwölf Stücke anstelle des australischen Bassisten Matt Clohesy) – dieses Debüt also erinnert vor allem aufgrund des glänzenden Zusammenspiels nicht nur mit seinem Alter Ego am Altsax, Jonathan Suazo, sondern vor allem mit dem Pianisten Eduardo Zayas an das aktuelle New Yorker Debüt von Nils Weinhold. Zwei Stücke, „La diferencia“ und, mit Gomez, das programmatische „El camino“ sagen so gut wie alles über die Delikatesse, mit der Gabriel jedem noch so dichten und druckvollen Titel (am Schlagzeug: Vladimir Coronel) balladeske Qualitäten, Ruhe, Übersichtlichkeit und Stabilität einspielt. Und auch darüber, was für ein Top-Teamster er ist, dessen fließendes, weiches, betörend schönes Spiel oft auch seiner eigenen Rock-Vergangenheit Tribut zollt. David Gilmour ante portas. In Vicens' Arbeit, notierte Dan Bilawski in Allaboutjazz sehr pauschal und doch treffend, spiegele sich „the Zeitgeist of modern jazz.“

P.S.: Erhältlich ist Gabriels Platte als MP3-Download auf iTunes, Amazon und CD Baby.

Alexander Schmitz